

Nach dem Bahn-Streik ist vor dem Bahn-Streik ...

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 7. September 2021 18:27

Hallo liebes Forum,

der Bahn-Streik ist jetzt zwar erstmal vorbei, die GDL und der Bahnvorstand sind sich aber nach wie vor nicht einig geworden. Evtl erwartet uns also bald ein erneuter Streik und die Sommerferien gehen auch in den beiden letzten Bundesländern zu Ende.

Bei Arbeitnehmern gilt ja, dass sie selbst für den Weg zum Arbeitsplatz verantwortlich sind. Einfach daheim bleiben etc. geht natürlich nicht.

Ich selbst pendle ab nächster Woche 40km mit der Bahn zum Schulort und ein Bahn-Streik wäre echt ne sehr blöde Sache. Nach dem vergangenen Streik-Fahrplan wäre ich morgens mit der BAhn GAR NICHT zum Schulort gekommen. Ein eigenes Auto immer frei zur Verfügung habe ich nicht. Mit dem Rad schaffe ich die Strecke gerade so, mit dem ebike würde ich die Strecke vll sogar zurück schaffen, aber mir täte alles weh und ich wäre 2.5h je Weg unterwegs, also insgesamt 5h. Ich wage zu bezweifeln, dass das mehrere Tage hintereinander rechtlich zumutbar wäre. Ich bin einfach froh, noch nicht in dieser Situation gewesen zu sein.

Nun zu meiner Frage an Euch: Wie handhaben eure Schulen einen Bahn-Streik für dasLehrpersonal? Wird Unterricht verschoben? Fällt Unterricht aus? Sollen sich die Lehrer ein Hotel am Schulort nehmen?

Ich werde das gleich an meiner Schule nach den Ferien auch mal gaaaaanz vorsichtig erfragen. Bis dahin bin ich gespannt auf eure Antworten.

Beitrag von „plattyplus“ vom 7. September 2021 19:30

Bei uns an der Schule findet der Bahn-Streik praktisch nicht statt.

Begründung: "Bei ihrem Gehalt müssen sie auch in der Lage sein Auto zu finanzieren."

Einen gebrauchten VW Up! bekommt man für 4.000€. Daher empfinde ich die Argumentation als Lehrer: "Ein eigenes Auto immer frei zur Verfügung habe ich nicht." schon recht abenteuerlich, wenn man deshalb seiner Arbeit nicht nachkommen will. Ggf. könntest Du ja auch über einen Mietwagen nachdenken.

Oder bist Du noch Referendarin?

Beitrag von „yestoerty“ vom 7. September 2021 19:35

Selbst für unsere Schüler heißt es von der Schulleitung: organisieren Sie sich vorher, bei anderen mitfahren, übernachten, Rad, Laufen...

Wie sieht es denn sonst mit einem Mietwagen in einem solchen Fall aus? Je nach Familiensituation würde ich sonst bei Kollegen übernachten oder im Hotel.

Beitrag von „plattyplus“ vom 7. September 2021 19:41

Wie gesagt, wenn Schulform Gym-Anfänger" bedeutet, daß du nicht Referendarin bist sondern nach dem Referendariat jetzt ein a13 Gehalt erwartest, würde ich über einen eigenen PKW nachdenken.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. September 2021 20:10

was soll der Quatsch?

Die Argumentation mit Herberge oder Mietwagen, okay, aber nur, weil man sich (nach deinen Kriterien / nach den Kriterien von wem auch immer) ein Auto leisten KANN, heißt nicht, dass man ein Auto kaufen WILL oder ein Auto fahren kann.

Und ein Auto kaufen / halten für einen Streik alle 2 Jahre, nur damit es da zur Verfügung steht, ist doch albern. Mimi hat nicht geschrieben, dass sie kein Geld für ein Auto hätte, sondern dass sie keins hat. Und da sie nicht aus dieser Tatsache heraus fordert, eine Planstelle vor der Tür zu haben (wie soviele Menschen hier immer wieder), sondern sonst eine praktikable Lösung hat, muss nur für diese eine Woche (oder mehr) gefunden werden.

Ich habe leider keine Lösung, ich war letzte Woche dankbar, dass mein Mann Home Office an dem Tag machen konnte, wo ich dann streikbedingt das Auto brauchte.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. September 2021 20:13

Wenn man sonst kein Auto benötigt, würde ich einen Teufel tun und mir wegen eines Bahnstreiks alle paar Jahre eins aufzwingen zu lassen. Egal, ob ich mir das leisten kann oder nicht.

Meine Schulleiterin hat da kein Problem. Aber sie erwartet schon, dass man sich im Falle eines Falles um eine Fahrgemeinschaft bemüht. Und meistens geht das ja auch, wenn man ZB mit dem Fahrrad zu einem Kollegen fährt und sich dann weiter mitnehmen lässt.

Bei unseren Schülern lassen wir das auch gelten. Es gibt eine Strecke, die man nicht anders überbrücken kann, als mit der Bahn. Wenn die nicht fährt, was sollen die machen? Taxi für 80€ bestellen?

Beitrag von „plattypus“ vom 7. September 2021 20:24

Zitat von chilipaprika

ein Auto leisten KANN, heißt nicht, dass man ein Auto kaufen WILL oder ein Auto fahren kann.

Aber wenn es darum geht, daß man sich ein Auto nicht leisten WILL, dann braucht man bitte aber auch nicht zu erwarten, das die Anderen auf einen Rücksicht nehmen.

Zitat von Mimi in BaWue

Wird Unterricht verschoben? Fällt Unterricht aus?

Würden meine Kollegen mit solchen Ansinnen kommen und ich müßte meinen Unterricht entsprechend mit verschieben oder ausfallen lassen, ich würde auf die Barrikaden gehen. Wir haben bei uns einige Kollegen, die bezahlte Überstunden machen. Wenn dann andere Stunden ausfallen, weil jemand nicht WILLENS ist sich einen PKW anzuschaffen, wird denen das direkt vom Gehalt abgezogen. Macht man in NRW bezahlte Überstunden, muß man sich ja alle ausgefallenen Stunden als Malus-Stunden anrechnen lassen, so daß man am Ende ggf. trotz regelmäßiger Überstunden kein zusätzliches Gehalt überwiesen bekommt.

Zusammengefaßt: Wenn man WILLENS ist an der Schule Geld zu verdienen, muß man auch zusehen, wie man dort regelmäßig pünktlich erscheint. Das ist an jedem Arbeitsplatz so. Das hat dann ggf. auch zur Folge, daß man von der Bahn aufs Auto umsteigen muß. Ist man NICHT

WILLENS dies zu akzeptieren, kann es mit dem WILLEN des Geldverdienens ja nicht weit her sein. Oder seht ihr Euren Job nur als Hobby?

Beitrag von „Ketfesem“ vom 7. September 2021 20:28

Und was ist, wenn man nicht nur kein Auto besitzt, sondern auch keinen Führerschein? Soll auch vorkommen...

Beitrag von „plattypus“ vom 7. September 2021 20:31

... dann geht man zur Fahrschule.

Meine Cousine war auch so drauf: "Ich brauche kein Auto und entsprechend auch keinen Führerschein." Wir alle sollten dann in der Folge gefälligst auf sie Rücksicht nehmen und sie überall hinbringen. Am Ende haben wir als "Groß-Familie" ihr alle klargemacht, daß keiner von uns weiterhin bereit ist ihre Bequemlichkeit zu unterstützen. Schließlich hat nicht nur sie ein Leben sondern wir auch und wir wollen und können uns nicht dauernd an ihren Wünschen ausrichten. Im Alter von 26 hat sie dann doch noch einen Führerschein gemacht.

Beitrag von „kleiner roter Stern“ vom 7. September 2021 20:34

Soweit ich mich dunkel erinnere, gab es bei meiner Versetzung noch einen begleitenden Zusatz, dass ich meinen Wohnort so zu wählen habe, dass ich pünktlich (auch bei unvorhergesehenen Dingen) zur Arbeit kommen kann. Den genauen Wortlaut weiß ich leider nicht mehr, ist zu lange her.

Habs gefunden:

<http://landesrecht.rlp.de/jportal/portal...r-BGRP2010V2P57>

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. September 2021 20:37

<https://www.lehrerforen.de/thread/57260-nach-dem-bahn-streik-ist-vor-dem-bahn-streik/>

du strotzt aber wirklich vor Empathie für andere Lebensmodelle bzw. für andere Menschen, ohne dir vorstellen zu können, dass es Gründe für Situationen gibt, die dir nicht nachvollziehbar sind, und / oder dich nichts angehen.

Ein Streik alle 2 Jahre ist wirklich kein Grund, den Führerschein zu machen, ein Auto zu besitzen oder neben der Schule zu wohnen.

Dass deine Schule eine besondere Art und Weise hat, Stunden ausfallen zu lassen, weil ein anderer Kollege zu spät käme, ist nicht die Regel.

Beitrag von „plattypus“ vom 7. September 2021 20:49

Zitat von chilipaprika

Dass deine Schule eine besondere Art und Weise hat, Stunden ausfallen zu lassen, weil ein anderer Kollege zu spät käme, ist nicht die Regel.

Oh doch, im Berufsschulbereich ist das die Regel. Die Azubis haben an ihrem einen Berufsschultag zumeist 5-6 Stunden in ihrem "Hauptfach" bei einem Kollegen und dazu 1-3 Einzelstunden bei diversen anderen Kollegen. Wenn der eine Kollege mit dem Hauptfach ausfällt, weil er krank ist, ohne Auto beim Bahnstreik nicht zur Schule kommen kann, in einer IHK-Prüfung steckt, ...

wird die Klasse für den kompletten Tag in die Betriebe geschickt. Die Kollegen, die regelmäßig die Einzelstunden haben, gucken dann in die Röhre. Sie sind in der Schule aber die Klassen sind abbestellt. Folglich fallen bei ihnen die Unterrichtsstunden weg. Wenn diese Kollegen dann bezahlte Mehrarbeit machen, werden ihnen diese Stunden als Malus-Stunden angerechnet und es kommt entsprechend zum Verdienstausschlag.

Zitat von chilipaprika

du strotzt aber wirklich vor Empathie für andere Lebensmodelle

Wenn das andere Lebensmodell dazu führt, daß ich mal so ganz nebenbei bei meinem eigenen Lebensmodell zurückstecken soll, ist meine Empathie ganz schnell zuende. Diese "Selbstverständlichkeit", mit der andere Menschen fordern, daß man wegen ihrem WILLEN auf etwas verzichten soll, geht meiner Meinung nach mal gar nicht.

Mein Kollege hat sich mal breitschlagen lassen samstags 4 Stunden extra zu machen, also jede Woche 4 Stunden extra. er hatte sich schon ausgerechnet, was er sich von dem Geld für die

Mehrarbeit kaufen kann. Am Ende hat er nicht einen Euro für die Mehrarbeit bekommen, weil regelmäßig Klassen abbestellt waren oder auf Klassenfahrt, oder ... so daß er am Ende so viele Malus-Stunden hatte, daß von seinen Überstunden nichts mehr übrig geblieben ist.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. September 2021 21:07

Tja, dein Kollege ist schön doof, dass er die Stunden nicht als Deputat abrechnet. Selber schuld. (sorry, ich kann auch unempathisch sein).

Beitrag von „kodi“ vom 7. September 2021 21:09

Zitat von Mimi in BaWue

Nun zu meiner Frage an Euch: Wie handhaben eure Schulen einen Bahn-Streik für das Lehrpersonal? Wird Unterricht verschoben? Fällt Unterricht aus?

Es gehört zur Dienstpflicht den Dienst pünktlich anzutreten. Wie du zur Schule kommst, ist deine eigene Entscheidung. Genauso (heutzutage), wo du wohnst.

Natürlich kann mal etwas unvorhergesehenes passieren und dann wird auch vertreten. Unvorhergesehen ist aber eher vom Typ "Bahn hatte wegen xy verspätung"/"Autounfall" und sicher nicht ein angekündigter Streik.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. September 2021 21:14

Zitat von plattyplus

Wenn diese Kollegen dann bezahlte Mehrarbeit machen, werden ihnen diese Stunden als Malus-Stunden angerechnet und es kommt entsprechend zum Verdienstausschlag.

Sicherlich richtig - aber dafür machen sie dann ja auch keine Mehrarbeit.

Zitat

Diese "Selbstverständlichkeit", mit der andere Menschen fordern, daß man wegen ihrem WILLEN auf etwas verzichten soll, geht meiner Meinung nach mal gar nicht.

Umgekehrt gedacht: andere sollen ihr Lebensmodell danach ausrichten, dass dein Lebensmodell passt. *kopfkratz*

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. September 2021 21:19

Ich sage es mal so: in einem gut funktionierendem Kollegium, in dem sich einer auf den anderen verlassen kann und keiner den anderen im Stich lässt, kriegt man auch ein paar Tage Streik irgendwie gelöst.

Kleines Beispiel in dem Sinne (aber nicht "Streik", sondern "Verletzung"): ich sollte die letzten Wochen kein Auto fahren. Anstatt jetzt zu lamentieren "Schau doch zu, wie du mit dem Bus zur Schule kommst" haben sich zwei Kolleginnen spontan gemeldet, dass sie mich mitnehmen. Bei der einen liege ich ungefähr auf dem Weg, die andere muss einen Umweg fahren.

Beitrag von „platttyplus“ vom 7. September 2021 21:19

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Sicherlich richtig - aber dafür machen sie dann ja auch keine Mehrarbeit.

Ja, aber er sitzt in der Schule. Gab damals richtig böses Blut, weil es immer die Kollegen mit den Nebenfächern trifft, also z.B. Religion. Der Religionslehrer wird mit jeweils einer Stunde durch 26 Klassen gejagd. Fällt er aus, ist das in jeder Klasse nur eine Stunde, die wegfällt. Dafür wird keine Klasse abbestellt. Fällt aber der Kollege aus, der nur 4 Klassen hat und dann jeweils 5-6 Stunden, werden die Klassen abbestellt.

Grund des Ärgers: Bitte gleiches Recht für alle, also bitte auch die Klassen für nur eine Stunde Religion einbestellen. 😊

Beitrag von „EffiBriest“ vom 7. September 2021 21:52

Interessante Diskussion. Eigentlich dachte ich immer, es ist mein ureigenstes Problem, wie ich zur Schule komme ☐☐

Finde eigentlich auch immer noch, dass das so ist, und frage Kollegen, ob ich mitgenommen werden kann. Oder tatsächlich Hotel? Auf Dauer Umzug?

Beitrag von „DpB“ vom 7. September 2021 22:33

[Zitat von kodi](#)

Es gehört zur Dienstpflicht den Dienst pünktlich anzutreten. Wie du zur Schule kommst, ist deine eigene Entscheidung. Genauso (heutzutage), wo du wohnst.

Natürlich kann mal etwas unvorhergesehenes passieren und dann wird auch vertreten. Unvorhergesehen ist aber eher vom Typ "Bahn hatte wegen xy verspätung"/"Autounfall" und sicher nicht ein angekündigter Streik.

Da möchte ich mich anschließen. Wenn jemand bei Glatteis auf dem Weg feststeckt oder auch Mal, wenn plötzlich das Auto verreckt... Geschenkt, da wird ohne Murren vertreten.

Aber bei planbaren Problemen... Ja, da nimmt man im Zweifel notfalls ein Hotelzimmer, übernachtet bei Kollegen oder sonstwo oder lässt sich sonst was einfallen.

Den Passus zur Wohnortwahl aus unserem Schulgesetz hat [kleiner roter Stern](#) ja schon verlinkt. Wir hatten tatsächlich mal eine Abteilungsleitung, die unter der Woche bei der nahe wohnenden Tante unterkam, weil sie 70km entfernt wohnte. Ein Studienkollege hat seit Jahren eine Zweitwohnung, weil es ihn an eine 120km entfernte Schule verschlagen hat und die Versetzung nicht durchgeht.

Beitrag von „plattyplus“ vom 7. September 2021 22:40

[Zitat von DpB](#)

Ein Studienkollege hat seit Jahren eine Zweitwohnung, weil es ihn an eine 120km entfernte Schule verschlagen hat und die Versetzung nicht durchgeht.

Hatte ich während des Referendariats auch, weil die zugewiesene Schule 160km weit weg war. Derweil fahre ich die 120km (einfache Strecke) täglich. Das geht aber auch nur deswegen, weil fast die komplette Strecke aus freier Autobahn besteht. Da kann man es mit 130-140km/h rollen lassen.

Beitrag von „Kiggie“ vom 7. September 2021 23:44

[Zitat von plattyplus](#)

... dann geht man zur Fahrschule.

Ich weiß, in deiner Welt existiert es nicht, aber es gibt Leute, die dürfen auch keinen Führerschein machen, habe eine Freundin, Lehrerin, mit Epilepsie....

[Zitat von plattyplus](#)

"Bei ihrem Gehalt müssen sie auch in der Lage sein Auto zu finanzieren."

Ich könnte locker, auch nen Mietwagen, aber gerade beim Bahnstreik ist das letzte was ich will mich auf die eh schon volle Autobahn werfen, die dank Streik noch voller ist.

Und keine Sorge, ich war trotz Bahnstreik pünktlich beim Dienst. Erstens gibt es nen Ersatzfahrplan, zudem Privatbahnen und ich habe nen geeigneten Fuhrpark.

Aber 35 km zur ersten Stunde sind schon happig, bin trotzdem um viertel vor sechs aus dem Haus.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. September 2021 00:00

Zitat von Kiggie

Aber 35 km zur ersten Stunde sind schon happig, bin trotzdem um viertel vor sechs aus dem Haus.

daumenhoch

Ich habe mich eben langsam wieder rangetastet. 10 km bin ich schon gefahren. Mal schauen, wann ich die Strecke zur Schule wieder schaffe.

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2021 00:15

Zitat von plattyplus

... dann geht man zur Fahrschule.

(...)

Und wenn die Lehrkraft blind/stark sehbehindert wäre? Dann fällt das Auto als Lösungsweg halt weg, denn dauerhaft einen Chauffeur bekommt man nicht finanziert von A13. Nachhaltigkeit soll ja auch so ein recht aktuelles Thema sein, weshalb es toll ist, wenn nicht alle von uns ein eigenes Fahrzeug haben. Das scheint ja auch offensichtlich für Mimi an regulären Schultagen unproblematisch ohne Auto zu funktionieren, nur eben in so einem Sonderfall nicht.

Falls du einen Führerschein haben solltest Mimi, wäre vielleicht Car-Sharing oder ein Mietwagen eine Option in solchen Fällen. Wenn nicht oder ergänzend kannst du klären, wie das KuK handhaben, wer vielleicht in deiner Nähe wohnt, damit ihr eine Fahrgemeinschaft bilden könnt an solchen Tagen. Meine Refschule war um die 30km weg von mir, leider sehr schlechte Zugverbindung (da war ich teilweise 3h unterwegs für die einfache Strecke, Fahrrad ging gesundheitlich nicht bei mir), weshalb ich sehr schnell ein Auto hatte im Ref. Sehr viele meiner KuK (mit geschickteren Stundenplänen als ich im Ref hatte, so dass Anschlusszeiten besser gepasst haben) sind täglich im Zug gependelt, bei Bahnstreiks oder an Konferenztagen/Elternabenden gab es dann Fahrgemeinschaften, da habe ich auch immer welche mitgenommen. Sprich also deine KuK darauf an, ob jemand in deiner Nähe wohnt, mit dem du dich dann zusammentun könntest. Mit der SL würde ich das nicht direkt besprechen, wenn du neu beginnst, weil es erstmal natürlich Teil deines Jobs ist, dir Lösungen für solche Situationen zu überlegen, das muss dann ja auch z. B. bei Elternsprechtagen und anderen Abendterminen mit schlechteren Verbindungen ebenfalls funktionieren. Wenn es dann so einen Sonderfall wie einen Bahnstreiks gibt, würde ich auch einfach mal eine Rundmail machen, wer

ggf. aus noch mit eine Fahrgemeinschaft bilden könnte. Normalerweise betrifft das im eigenen Kollegium mehrere Menschen, wenn ein Bahnstreik kommt, so dass die Chancen sehr gut stehen, das im Kollegium zu lösen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. September 2021 06:02

Ich bin froh, dass an meinem BK nicht solche Zustände herrschen. Wir haben ein gut funktionierendes Kollegium. Da werden solche Probleme gemeinsam gelöst und keiner nutzt den anderen aus.

Das Problem mit der Mehrarbeit ist ein NRW-Problem. Allerdings kommt es bei uns auch selten vor, dass Klassen abbestellt werden. Trotzdem ist das ein Nachteil, der für mich Mehrarbeit nicht lohnenswert macht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. September 2021 07:24

[Zitat von plattyplus](#)

Oh doch, im Berufsschulbereich ist das die Regel. Die Azubis haben an ihrem einen Berufsschultag zumeist 5-6 Stunden in ihrem "Hauptfach" bei einem Kollegen und dazu 1-3 Einzelstunden bei diversen anderen Kollegen. Wenn der eine Kollege mit dem Hauptfach ausfällt, weil er krank ist, ohne Auto beim Bahnstreik nicht zur Schule kommen kann, in einer IHK-Prüfung steckt, ...

wird die Klasse für den kompletten Tag in die Betriebe geschickt.

Nein, bei uns ist das nicht die Regel. Zwar haben auch bei uns einige Berufsschulklassen vier bis sechs Stunden ihren berufsbezogenen Unterricht bei derselben Lehrkraft (i. d. R. ist das die Klassenlehrkraft), aber es wird trotzdem versucht, bei Ausfall dieser "Hauptlehrkraft" den Unterricht zumindest bis zur 6. Stunde zu vertreten. D. h. die Berufsschüler*innen müssen dann nur noch nachmittags in ihre Betriebe. Dass ein kompletter Berufsschultag in dem Fall ausfällt, kommt selten vor.

[Zitat von kodi](#)

Es gehört zur Dienstpflicht den Dienst pünktlich anzutreten. Wie du zur Schule kommst, ist deine eigene Entscheidung. Genauso (heutzutage), wo du wohnst.

Natürlich kann mal etwas unvorhergesehenes passieren und dann wird auch vertreten. Unvorhergesehen ist aber eher vom Typ "Bahn hatte wegen xy verspätung"/"Autounfall" und sicher nicht ein angekündigter Streik.

Dem stimme ich zu. Wir haben allerdings das Problem von Streiks der Bahn bisher nicht gehabt, weil meine Schule an einer von einem privaten Bahnunternehmen betriebenen Strecke liegt, wo es bislang höchstens unvorhergesehene Zugausfälle gab (oder Ausfälle wegen Bauarbeiten, dann aber natürlich Schienenersatzverkehr). Zudem fahren meines Wissens nur wenige KuK mit der Bahn.

Wenn man halt nicht mit dem gewohnten "Beförderungsmittel" zur Schule kommen kann (egal, ob ich weiß, dass mein Zug wegen Streiks ausfällt oder dass mein Auto reparaturbedingt ein paar Tage in der Werkstatt sein wird), versucht man halt, sich Fahrgemeinschaft zu organisieren o. ä. Das war bei uns im Kollegium noch nie ein Problem.

Von einer Freundin weiß ich, dass an ihrer Schule (ebenfalls eine BBS) sich die KuK auch öfter mal absprechen und ihre Unterrichtsstunden tauschen bzw. verlegen. Das klappt dort also auch durch Absprache der KuK untereinander; bei uns möchten die Vertretungsplaner*innen auf jeden Fall eingeschaltet werden.

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 8. September 2021 10:10

Guten Morgen,

vielen Dank für die Antworten. Freut mich zu hören, dass euch allen Bahnstreiks noch keine allzu großen Probleme bereitet haben und ich hoffe dann im Fall der Fälle, dass es bei mir auch so sein wird.

Ich hätte tatsächlich gedacht, dass mehr von euch schreiben, dass Unterricht verschoben/getauscht wurde, aber das scheint ja bei den meisten gar nicht nötig gewesen zu sein.

[plattyplus](#) du bist der Knaller 😊 bin froh, dass wir uns im echten Leben nicht kennen. Lass es rollen 😊

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. September 2021 10:39

[Zitat von Mimi in BaWue](#)

Ich hätte tatsächlich gedacht, dass mehr von euch schreiben, dass Unterricht verschoben/getauscht wurde, aber das scheint ja bei den meisten gar nicht nötig gewesen zu sein.

Wegen solcher abstrusen Vorstellungen, wird unser Job in der Gesellschaft nicht ernst genommen. Andere Arbeitnehmer müssen auch pünktlich am Arbeitsplatz erscheinen.

Beitrag von „fossi74“ vom 8. September 2021 10:47

[Zitat von state_of_Trance](#)

Wegen solcher abstrusen Vorstellungen, wird unser Job in der Gesellschaft nicht ernst genommen. Andere Arbeitnehmer müssen auch pünktlich am Arbeitsplatz erscheinen.

Das ist keine abstruse Vorstellung, sondern folgt zwingend aus der Schadensminderungspflicht, die in fast allen Fällen vertraglicher Bindung als Nebenpflicht enthalten ist (manchmal sogar außerhalb von Vertragsverhältnissen). Wenn die Erledigung der Arbeit auch durch Verlegung, Verschiebung oder Tausch sichergetellt werden kann, ist es nicht nötig, Arbeitnehmer zu finanziellen oder organisatorischen Verrenkungen zu zwingen, um die schematische Erfüllung eines Plans zu gewährleisten.

In jedem halbwegs ordentlich geführten Unternehmen wäre es eine Selbstverständlichkeit, in einer Ausnahmesituation wie dem Bahnstreik gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die allen Beteiligten gerecht werden. Nur bei Lehrers muss da wieder eine Grundsatzdiskussion draus gemacht werden. Das ist der Grund (ein Grund) für mangelndes Ansehen, nicht das, was Du als "abstruse Vorstellung" bezeichnest.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 8. September 2021 10:47

[Zitat von plattyplus](#)

Würden meine Kollegen mit solchen Ansinnen kommen und ich müßte meinen Unterricht entsprechend mit verschieben oder ausfallen lassen, ich würde auf die Barrikaden gehen. Wir haben bei uns einige Kollegen, die bezahlte Überstunden machen. Wenn dann andere Stunden ausfallen, weil jemand nicht WILLENS ist sich einen PKW anzuschaffen, wird denen das direkt vom Gehalt abgezogen. Macht man in NRW bezahlte Überstunden, muß man sich ja alle ausgefallenen Stunden als Malus-Stunden anrechnen lassen, so daß man am Ende ggf. trotz regelmäßiger Überstunden kein zusätzliches Gehalt überwiesen bekommt.

Hoffentlich gehst du dann auch auf die Barrikaden, wenn jemand mit seinem Auto im Stau steht und deshalb nicht rechtzeitig an der Schule ist. Soll er doch mit dem Rad fahren, da steht man nicht im Stau.

Beitrag von „Kiggie“ vom 8. September 2021 10:56

[Zitat von state_of Trance](#)

Wegen solcher abstrusen Vorstellungen, wird unser Job in der Gesellschaft nicht ernst genommen. Andere Arbeitnehmer müssen auch pünktlich am Arbeitsplatz erscheinen.

Genau das habe ich meinen Schülern auch gesagt, als das Problem vor dem Streik diskutiert wurde:

Antwort: Pünktlich im Betrieb oder Urlaub, zu spät/nicht erscheinen wegen Streik - geht nicht.

Hier in NRW gibt es auch viele Privatbahnen und auch die S-Bahnen fahren zumindest stündlich. Es war also möglich.

Im Ruhrgebiet inkl. Düsseldorf gibt es auch genug Städteübergreifende Straßenbahnen.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 8. September 2021 10:58

[Zitat von Fallen Angel](#)

Hoffentlich gehst du dann auch auf die Barrikaden, wenn jemand mit seinem Auto im Stau steht und deshalb nicht rechtzeitig an der Schule ist. Soll er doch mit dem Rad fahren, da steht man nicht im Stau.

Völlig undifferenzierte Denkweise. Ein Stau ist im Gegensatz zu dem angekündigten Streik etwas unvorhersehbares.

Und Mimi, wie naiv ist es zu denken, dass Unterricht umgeschmissen, verworfen was auch immer wird, weil du nicht zur Schule kommen kannst.

Beitrag von „Kiggie“ vom 8. September 2021 11:01

[Zitat von EffiBriest](#)

Ein Stau ist im Gegensatz zu dem angekündigten Streik etwas unvorhersehbares.

Im Berufsverkehr? Oh Überraschung, es herrscht Stau.



Mein Lieblingsmoment am Morgen, mit dem Zug über die Brücke über der Autobahn fahren und den Stau anschauen, den ich gerade nicht habe 😊

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. September 2021 11:07

[Zitat von Kiggie](#)

Im Berufsverkehr? Oh Überraschung, es herrscht Stau.



Mein Lieblingsmoment am Morgen, mit dem Zug über die Brücke über der Autobahn fahren und den Stau anschauen, den ich gerade nicht habe 😊

Und trotz Stau wäre wahrscheinlich der Weg von Tür zu Tür mit dem Auto schneller, das ist aber eine andere Diskussion.

Effi Briest meint aber offensichtlich "richtige" Staus, durch spontane Unfälle zum Beispiel. Nicht das tägliche Chaos.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 8. September 2021 12:11

State, danke, genau so ist es.

Beitrag von „chemikus08“ vom 8. September 2021 13:01

Ich komme als Seiteneinsteiger und Tarifbeschäftigter aus einer anderen Welt.

In der freien Wirtschaft interessiert es den Arbeitgeber nicht die Bohne, wie du zur Arbeit kommst. Allerdings gibt es hier noch die Alternative sich kurzfristig Urlaub zu nehmen. Das geht im Schulbereich nicht. Auf eine Konfrontation würde ich es auch als Beamter nicht ankommen lassen. Der Schuss geht wahrscheinlich nach hinten los.

Beitrag von „Seph“ vom 8. September 2021 13:11

[Zitat von fossi74](#)

Das ist keine abstruse Vorstellung, sondern folgt zwingend aus der Schadensminderungspflicht, die in fast allen Fällen vertraglicher Bindung als Nebenpflicht enthalten ist (manchmal sogar außerhalb von Vertragsverhältnissen). Wenn die Erledigung der Arbeit auch durch Verlegung, Verschiebung oder Tausch sichergetellt werden kann, ist es nicht nötig, Arbeitnehmer zu finanziellen oder organisatorischen Verrenkungen zu zwingen, um die schematische Erfüllung eines Plans zu gewährleisten.

In jedem halbwegs ordentlich geführten Unternehmen wäre es eine Selbstverständlichkeit, in einer Ausnahmesituation wie dem Bahnstreik gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die allen Beteiligten gerecht werden. Nur bei Lehrers muss da wieder eine Grundsatzdiskussion draus gemacht werden. Das ist der Grund (ein Grund) für mangelndes Ansehen, nicht das, was Du als "abstruse Vorstellung" bezeichnest.

Das ist das erste Mal, dass ich den spannenden Versuch sehe, die Schadensminderungspflicht auf diese Weise anzuwenden. Diese funktioniert aber anders, als hier beschrieben. Die Schadensminderungspflicht betrifft den Geschädigten, der angemessene Maßnahmen einzuleiten hat, um den (eigenen) Schaden möglichst gering zu halten bzw. gar zu verhindern.

Einschlägig wäre das zum Beispiel, wenn durch Nichtantritt des Arbeitnehmers eine wichtige Frist nicht eingehalten werden kann und dadurch ein hoher Schaden für den Arbeitgeber entstehen würde. Dann wäre dieser durchaus verpflichtet, andere Möglichkeiten zur Schadensminderung zu ergreifen. Das hat aber nichts damit zu tun, dass der Arbeitnehmer zur Erbringung der vereinbarten Arbeitsleistung verpflichtet ist. Und bei absehbaren Streiks heißt das mit Sicherheit, dass der Arbeitnehmer sich vorab darum zu kümmern hat, wie er diese erbringen kann.

Im Übrigen ist es auch in jeder halbwegs ordentlich geführten Schule selbstverständlich, in solchen Situationen nach gemeinsame Lösungen zu suchen. Für Grundsatzdiskussionen sind gerade solche Foren wie hier ganz sinnvoll, da es scheinbar doch Lehrkräfte gibt, die meinen man habe einen Rechtsanspruch auf (bezahlte) Freistellung aufgrund eines vorhersehbaren Streiks.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. September 2021 13:19

[Zitat von fossi74](#)

In jedem halbwegs ordentlich geführten Unternehmen wäre es eine Selbstverständlichkeit, in einer Ausnahmesituation wie dem Bahnstreik gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die allen Beteiligten gerecht werden.

Leider kenne ich viele Betriebe, in denen das keine Selbstverständlichkeit ist. Dort läuft es genau darauf hinaus, was Chemikus schrieb:

[Zitat von chemikus08](#)

In der freien Wirtschaft interessiert es den Arbeitgeber nicht die Bohne, wie du zur Arbeit kommst. Allerdings gibt es hier noch die Alternative sich kurzfristig Urlaub zu nehmen.

Beitrag von „fossi74“ vom 8. September 2021 14:10

Zitat von Seph

Die Schadensminderungspflicht betrifft den Geschädigten, der angemessene Maßnahmen einzuleiten hat, um den (eigenen) Schaden möglichst gering zu halten bzw. gar zu verhindern.

Und was genau ist da jetzt anders als von mir beschrieben? Der Geschädigte ist hier der Arbeitgeber, der Schaden ist die nicht erledigte Arbeit, die angemessenen Maßnahmen sind Umschichtung von Arbeit und Personal.

Beitrag von „Catania“ vom 8. September 2021 14:32

Ich bin ja froh, dass die Zeiten, wo ich über evtl. Streiks des ÖPNV nachdenken musste, für mich lange lange vorbei sind.

Ich fahre täglich mit dem Auto aus der Stadt heraus in die Schule auf dem Land. Und die Diskussion erinnert mich gerade sehr daran, dass ich wirklich unbedingt mal schauen muss, wie ich eigentlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln dorthin kommen würde, falls das Auto morgens mal nicht anspringt (was zum Glück noch nie vorgekommen ist). Solch eine Fahrverbindung raus aufs Land ist ja nicht unbedingt trivial (...) 😁

Ergänzung: Nach einer ersten Recherche stelle ich fest, dass der einzige Bus, der in die Zielgegend fährt, dort das einzige öffentliche Gefährt überhaupt ist, und lt. Infos auf der Webseite 2 Stunden vor Abfahrt online bestellt werden soll. Im Ernst??!

Beitrag von „Seph“ vom 8. September 2021 18:52

Zitat von fossi74

Und was genau ist da jetzt anders als von mir beschrieben? Der Geschädigte ist hier der Arbeitgeber, der Schaden ist die nicht erledigte Arbeit, die angemessenen Maßnahmen sind Umschichtung von Arbeit und Personal.

Dazu ist der Geschädigte aber nur in dem Maße verpflichtet, um den eigenen Schaden zu vermindern. Und natürlich wird eine Schule nach Vertretungsmöglichkeiten suchen, wenn sich eine Lehrkraft weigert, zu kommen.

Der Geschädigte ist aber nicht verpflichtet, die Weigerung des Arbeitnehmers hinzunehmen, nur weil den Arbeitnehmer sonst weitere Kosten entstehen würden, die letztlich nur daraus resultieren, dass der AN selbst entschieden hat, weiter weg vom Dienort zu wohnen.

Bei dir liest sich das, als gäbe es eine Pflicht des AG, Fehlzeiten des AN zu tolerieren, wenn dem AN durch (letztlich selbst verursachte) höhere Kosten der Anreise zur Arbeitsaufnahme Unannehmlichkeiten entstünden. Dem ist aber nicht so.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 8. September 2021 20:21

Zitat von EffiBriest

Völlig undifferenzierte Denkweise. Ein Stau ist im Gegensatz zu dem angekündigten Streik etwas unvorhersehbares.

Und Mimi, wie naiv ist es zu denken, dass Unterricht umgeschmissen, verworfen was auch immer wird, weil du nicht zur Schule kommen kannst.

Wenn der Stau auf einer bekannten Baustelle beruht, dann nicht. Dann muss derjenige halt zur Not eine Stunde früher losfahren, anstatt ewig im Stau zu stehen und die Kollegen seine Arbeit machen zu lassen.

Beitrag von „plattypus“ vom 8. September 2021 20:28

Zitat von Humblebee

bei Ausfall dieser "Hauptlehrkraft" den Unterricht zumindest bis zur 6. Stunde zu vertreten. D. h. die Berufsschüler*innen **müssen dann nur noch nachmittags in ihre Betriebe**

Falasch. Sobald die 6. Stunde angefangen hat, muß niemand mehr an dem Tag in den Betrieb. Früher war es so, daß minderjährige Berufsschüler nach Beginn der 6. Stunde nicht mehr in die Betriebe mußten, volljährige Berufsschüler hingegen schon. Seit dem 1.1.2020 gilt für alle die Regelung, daß niemand mehr in den Betrieb muß.

Zitat von BBIG §15 Absatz 1, Satz 2

Ausbildende dürfen Auszubildende vor einem vor 9 Uhr beginnenden Berufsschulunterricht nicht beschäftigen. Sie haben Auszubildende freizustellen an einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden von mindestens je 45 Minuten, einmal in der Woche.

Hier auch noch einmal von Seiten der IHK nachzulesen:

--> <https://www.ihk-nordwestfalen.de/bildung/ausbil...-z/bbig-4634662>

Beitrag von „fossi74“ vom 8. September 2021 20:35

Zitat von Seph

Bei dir liest sich das, als gäbe es eine Pflicht des AG, Fehlzeiten des AN zu tolerieren, wenn dem AN durch (letztlich selbst verursachte) höhere Kosten der Anreise zur Arbeitsaufnahme Unannehmlichkeiten entstünden. Dem ist aber nicht so.

Nun ja, wie heißt es so schön - "Ich bin nur verantwortlich für das, was ich sage, nicht für das, was du verstehst." Ich bin schon der Meinung, mich hinreichend klar ausgedrückt zu haben. Gern nochmal zur Klarstellung: Fehlzeiten des AN sind dann zu tolerieren, wenn sich die anfallende Arbeit ohne Schaden anderweitig verteilen lässt. Wenn das nicht geht, sprechen wir von einem ganz anderen Sachverhalt. Eine Pflicht zur Nachholung der versäumten Arbeitsleistung bleibt ohnehin unberührt.

Beitrag von „Susannea“ vom 9. September 2021 08:01

[Zitat von fossi74](#)

Fehlzeiten des AN sind dann zu tolerieren, wenn sich die anfallende Arbeit ohne Schaden anderweitig verteilen lässt

Was ja nur der Fall ist, wenn ein Kollege mit weniger Stunden als Deputat rumsitzt, denn sonst kommt es in der Regel zu Mehrarbeit (vielleicht nicht gleich an dem Tag, aber durch den Tag verursacht später im Monat) und das ist ein Schaden.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 9. September 2021 09:05

[Zitat von Fallen Angel](#)

Hoffentlich gehst du dann auch auf die Barrikaden, wenn jemand mit seinem Auto im Stau steht und deshalb nicht rechtzeitig an der Schule ist. Soll er doch mit dem Rad fahren, da steht man nicht im Stau.

Tja, und dann ist man vielleicht an dem Tag nicht ganz so fit und hat keine Kondition und muss zwischendurch länger pausieren oder ist einfach extrem langsam, so dass man auch zu spät kommt. Oder man hat einen Platten..... 😊

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 9. September 2021 09:21

[Zitat von Anna Lisa](#)

Tja, und dann ist man vielleicht an dem Tag nicht ganz so fit und hat keine Kondition und muss zwischendurch länger pausieren oder ist einfach extrem langsam, so dass man auch zu spät kommt. Oder man hat einen Platten..... 😊

Eben. Jedem kann etwas dazwischen kommen, egal wie er zur Schule fährt. Wenn etwas vorher bekannt ist (Streik, Baustelle und Co.), sollte man sich um Alternativen bemühen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. September 2021 10:38

[Zitat von plattyplus](#)

Sobald die 6. Stunde angefangen hat, muß niemand mehr an dem Tag in den Betrieb.

Ich schrieb "bis zur 6. Stunde". D. h. für mich: "bis einschließlich 5. Stunde". Und wenn sie nach der 5. Stunde Unterrichtsschluss haben, müssen die Berufsschüler*innen ja noch in den Betrieb 😊 - wie es ja auch deine Quelle besagt.

Weil wir aber i. d. R. Doppelstunden haben, werden unsere Berufsschüler*innen bei Abwesenheit einer "Hauptlehrkraft" entweder nach der 4. Stunde freigestellt (und müssen anschließend noch in den Betrieb) oder sie werden nach der 6. Stunde freigestellt (und dürfen dann eben nach Hause). 😎

Beitrag von „PaddelCore“ vom 9. September 2021 13:58

[Zitat von plattyplus](#)

Bei uns an der Schule findet der Bahn-Streik praktisch nicht statt.

Begründung: "Bei ihrem Gehalt müssen sie auch in der Lage sein Auto zu finanzieren."

Einen gebrauchten VW Up! bekommt man für 4.000€. Daher empfinde ich die Argumentation als Lehrer: "Ein eigenes Auto immer frei zur Verfügung habe ich nicht." schon recht abenteuerlich, wenn man deshalb seiner Arbeit nicht nachkommen will. Ggf. könntest Du ja auch über einen Mietwagen nachdenken.

Oder bist Du noch Referendarin?

Ich bin ernsthaft erschrocken. Wenn jeder so denken würde, dann hätten wir hier noch mehr Autos auf den Straßen rumfahren. Das ist nicht nur unwirtschaftlich, das ist auch ökologisch alles andere als sinnvoll. Bei uns im Viertel gibt es schon kaum Parkplätze. Nicht jeder Mensch braucht ein Auto und nicht jeder Mensch sollte beziehungsweise will auch eins besitzen. Ich komme sehr gut ohne aus! Wir mieten, wenn es nötig ist, mal ein Auto. Aber in der Regel geht alles mit Fahrrad oder ÖPNV. Genau so erkläre ich das auch meinen SuS. Nicht nur ich bleibe fit dadurch, der Planet auch 😊 Niemand sollte aufgrund eines Bahnstreicks gezwungen sein ein Auto zu kaufen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 9. September 2021 15:29

Zitat von PaddelCore

Niemand sollte aufgrund eines Bahnstreicks gezwungen sein ein Auto zu kaufen.

Wenn die Bahn so wichtig ist, dann wäre es aber auch angebracht den Betrieb wieder zu verstaatlichen. Neuseeland hat ihre Eisenbahn auch wieder verstaatlicht, nachdem sich gezeigt hat, daß es unter privater Regie nicht funktioniert. Verbeamtete Lokführer dürfen nicht streiken. Das wäre dann Daseinsfürsorge und sachlogisch zwingend, wenn man aus ökologischen Gründen die Bahn nach vorne bringen will. Dazu dann noch robustes Zugmaterial und der Werbeslogan aus den 1980ern: „Wir fahren bei jedem Wetter!“ und die Sache wird rund.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. September 2021 16:17

Stell dir mal vor, es gibt Leute, die genau dafür sind. Es heißt nicht, dass man in der Zwischenzeit ein Auto haben MUSS. (Dass man bei Streiks eine Alternative suchen muss, ist ja klar und wurde hier auch ausreichend erklärt, aber man darf auch ohne Auto leben, auch solange die Bahn privat ist.

und nebenbei: die neuseeländische Bahn als Beispiel anzuführen, ist schon ... lustig. (das dunkelblaue ist natürlich eine Fähre)

[Blockierte Grafik: https://www.greatjourneysofnz.co.nz/assets/uploads/images/nz-final_ScaleWidthWzQwMF0.png]

Beitrag von „Kiggie“ vom 9. September 2021 17:51

Zitat von plattyplus

Wenn die Bahn so wichtig ist, dann wäre es aber auch angebracht den Betrieb wieder zu verstaatlichen.

Wäre auf jeden Fall dringend Zeit, die so zu subventionieren wie der KFZ-Verkehr subventioniert wird.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 9. September 2021 18:14

[Zitat von Kiggie](#)

Wäre auf jeden Fall dringend Zeit, die so zu subventionieren wie der KFZ-Verkehr subventioniert wird.

Aber, aber die Autoindustrie schafft doch Arbeitsplätze, andere Industrien tun das nicht. Lokführer, Schaffner, Kontrolleur und Co. sind gar keine Jobs, sondern nur Autobauer und Co.

Wie ich diese Argumentation immer hasse, die dann aufkommt, wenn man sagt, dass der ÖPNV mehr subventioniert werden soll: "Was ist mit den Jobs in der Autoindustrie?". Es gibt auch Jobs in anderen Industrien.

Beitrag von „plattyplus“ vom 9. September 2021 22:14

[Zitat von chilipaprika](#)

und nebenbei: die neuseeländische Bahn als Beispiel anzuführen, ist schon ... lustig. (das dunkelblaue ist natürlich eine Fähre)

[Blockierte

Grafik:

<https://www.greatjourneysofnz.co.nz/assets/uploads...idthWzQwMF0.png>]

Du weißt aber schon, daß das Streckennetz für den Frachtverkehr wesentlich größer ist? Das auf dem Bild verzeichnete Streckennetz ist das für den Personenverkehr.

Konkret hat KiwiRail im letzten Jahr 18 Millionen Tonnen Fracht befördert.

--> <https://www.kiwirail.co.nz/what-we-do/freight/>

DB Cargo hat in der gleichen Zeit 255 Millionen Tonnen Fracht befördert.

--> https://de.wikipedia.org/wiki/DB_Cargo#Kennzahlen

Denkt man jetzt daran, daß es nur ca. 5 Millionen Kiwis gibt, aber 82 Millionen Deutsche, müßte man die 255 Millionen Tonnen der DB Cargo durch 16 dividieren. $255/16=16$

Also müßte KiwiRail 16 Millionen Tonnen jährlich transportieren, um mit DB Cargo auf Augenhöhe zu sein, sie schaffen aber sogar 18 Millionen Tonnen weg.

KiwiRail schafft im Vergleich also mehr Güter weg als DB Cargo und dabei haben die Eisenbahnstrecken dort nur Cap-Spur (ca. 1m, Schmalspur) und sind eingleisig. Außerdem fährt DB Cargo europaweit und KiwiRail nur im Inland auf den beiden Inseln. Logistisch holen die aus ihrem kleinen und schlecht ausgebauten Streckennetz wesentlich mehr raus. DB Cargo hingegen ist auf mehrspurigen Strecken unterwegs, auf denen Gegenverkehr möglich ist.

Mehrere meiner Vorfahren waren bei der DB tätig, allerdings damals noch als Beamte, also Lokführer, Stellwerksmeister, ...

Deren Tenor woran die Zuverlässigkeit der DB heute krankt:

- Früher, als noch regelmäßig Dampfloks unterwegs waren, wurden die Bahnböschungen auf 30m Abstand rechts und links regelmäßig abgeholzt, so daß der Funkenflug aus den Lokomotiven öfters mal Grasbrände auslöste, aber nie genug Pflanzenmaterial vorhanden war, um einen Großbrand auszulösen. Entsprechend konnte man damals auch bei den heftigsten Stürmen fahren, einfach weil es keinen Baum in der Nähe der Gleise gab, der auf die Gleise hätte fallen können. Würde man heute die Bahnböschungen wieder roden, um auch bei Stürmen fahren zu können, würden die Umweltschützer Sturm laufen dagegen.
- Will man auch im Winter bei Schneefall und Eis fahren, müssen sämtliche Weichen auf der Strecke elektrisch (damals mit Ölbrennern) beheizt werden. Frieren sie fest und können nicht mehr **zuverlässig** bewegt werden, muß der Betrieb eingestellt werden. Aus Kostengründen wurden die Weichenheizungen in den letzten Jahren eher sogar abgebaut.
- Früher wurde das rollende Material (also Lokomotiven, Wagons etc.) sehr ausgiebig von der DB getestet bevor ein Auftrag an die Industrie ging. Dadurch waren manche Fahrzeuge zwar bereits bei der Einführung veraltet, aber sie liefen absolut zuverlässig. Heute wird immer das Neueste bestellt, sieht zwar toll aus, funktioniert aber im harten Alltag nicht zuverlässig. Aber das Bundesbahn-Versuchsamts in Minden, wo die Prüfungen auf Alltagstauglichkeit stattgefunden haben, wurde ersatzlos abgewickelt. Heute glaubt man blind den Herstellerversprechungen.
- Selbst wenn die DB die Transportleistung steigern wollte, kann sie dies nicht, weil das Streckennetz komplett ausgelastet ist. Die schnellen ICEs neben den langsamen Frachtzügen und ggf. sogar S-Bahnen auf dem gleichen Gleis fahren zu lassen, funktioniert nicht in einem engen Takt. Es müssen also Streckenneubauten her. Aber dagegen demonstrieren ja auch wieder die Umweltschützer.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. September 2021 22:23

ich glaube, es gibt ein Missverständnis. Nee, das mit dem Frachtverkehr wusste ich nicht und ich habe nirgendwo anders eine Bahnstrecke gesehen, aber: ich bin ein Mensch und keine Ware, durfte also in den Personenzug und hauptsächlich eh Bus fahren.

Über den Rest brauchen wir nicht reden, ich bin für staatliche Bahn, die über die notwendigen Mitteln verfügt und nicht aus Kostengründen alles nur macht, was sich einzeln lohnt.

Chili, Eisenbahnerkind in in mindestens 5 Generationen, weiblich/männlich.

Ich habe quasi die väterliche Linie unterbrochen. Sorry. Not. Ist über dem Rhein nicht besser.

Beitrag von „plattyplus“ vom 9. September 2021 23:04

[Zitat von chilipaprika](#)

Nee, das mit dem Frachtverkehr wusste ich nicht und ich habe nirgendwo anders eine Bahnstrecke gesehen, aber: ich bin ein Mensch und keine Ware, durfte also in den Personenzug und hauptsächlich eh Bus fahren.

Ich denke halt an die täglichen Fahrten auf der Autobahn a2 = Warschauer Allee. Von den drei Spuren in jede Richtung sind in jedem Stau zwei Spuren komplett voll mit LKWs.

Und ja, hier mal ein Bild der KiwiRail, wie abenteuerlich da die Strecken sind:

[_C0A1653_autoscaled.jpg](#)

Eisenbahn und Straße teilen sich eine einspurige Brücke. Wenn ein Zug kommt, steht der Autoverkehr. Auf solchen Strecken soviel zu transportieren, das ist schon eine logistische Meisterleistung.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. September 2021 23:18

[Zitat von plattyplus](#)

Denkt man jetzt daran, daß es nur ca. 5 Millionen Kiwis gibt, aber 82 Millionen Deutsche, müßte man die 255 Millionen Tonnen der DB Cargo durch 16 dividieren.
 $255/16=16$

Also müßte KiwiRail 16 Millionen Tonnen jährlich transportieren, um mit DB Cargo auf Augenhöhe zu sein, sie schaffen aber sogar 18 Millionen Tonnen weg.

Ich frage mich gerade, ob diese Relation 16 Millionen Tonnen auf 5 Millionen Einwohner zu 255 Millionen Tonnen auf 82 Millionen Einwohner wirklich so sinnig ist.

Müsste man die transportierten Tonnen nicht eher in Bezug zu den Streckenkilometern oder den gefahrenen Kilometern oder den Güterzügen bzw. Güterwagen setzen?

Beitrag von „plattyplus“ vom 10. September 2021 00:51

kleiner gruener frosch

Mag schon sein. Aber diese ganzen Tonnen muß man auch erst einmal verladen bekommen. Die DB hat ja die Güterbahnhöfe in den letzten Jahrzehnten mehr oder minder komplett abgebaut.

Hier in der Gegend war der Niedergang besonders gewaltig. Früher hat es der Bahnhof mit 21 (einundzwanzig!) Gleisen bis in die Weltliteratur gebracht und heute ist es eine einzige von Birken überwucherte 300m breite und 4,5km lange Industrie-Ruine mitten im Ort, an dem noch alle paar Stunden mal eine Bimmelbahn hält und in den sich nachts selber Männer nicht rein trauen. Güterbahnhof und Betriebswerk sind komplett weg. Der zentrale Schandfleck der Ortschaft halt.

Weltliteratur: https://www.youtube.com/watch?v=_AAIme6FiSI

Die Verfilmung kennst du vielleicht nicht, aber die Romanvorlage sollte bekannt sein.



Beitrag von „fossi74“ vom 10. September 2021 06:28

Zitat von Fallen Angel

"Was ist mit den Jobs in der Autoindustrie?". Es gibt auch Jobs in anderen Industrien.

Stimmt, es gibt ja noch den Maschinenbau! Dann wirds aber wirklich eng...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. September 2021 06:38

[Zitat von plattyplus](#)

kleiner gruener frosch

Mag schon sein. Aber diese ganzen Tonnen muß man auch erst einmal verladen bekommen

Und deshalb setzt du sie in Relation zur Einwohnerzahl? Jetzt wird es noch weniger sinnvoll. Finde ich.

Beitrag von „plattyplus“ vom 10. September 2021 07:11

Ich setze es in Relation zur Bevölkerung, weil Fracht ja immer für einen Auftraggeber/Kunden transportiert wird. Je kleiner die Bevölkerung, desto weniger Frachtaufkommen gesamt, wenn das Frachtaufkommen pro Person identisch ist.

Hinzu kommt bei uns noch der Faktor „Transitland für ganz Europa“, der bei den Kiwis flach fällt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. September 2021 08:11

[Zitat von plattyplus](#)

Ich setze es in Relation zur Bevölkerung, weil Fracht ja immer für einen Auftraggeber/Kunden transportiert wird.

Dann verstehe ich nur deine Aussage aus Beitrag 57 "Aber diese ganzen Tonnen müssen ja erst einmal verladen werden..." nicht. *kopfkraatz*

Beitrag von „MrsPace“ vom 10. September 2021 10:06

Ich war auch schon betroffen von dem Bahnstreik weil ich einen Ferienkurs in Mathe unterrichtet habe. Ich bin dann einfach mit dem Auto gefahren.

Hat man kein Auto oder Führerschein muss man halt schauen, wie man zur Schule kommt. Mit Kollegen mitfahren, Carsharing-Angebote in der Region, notfalls Taxi.

Grundsätzlich hast du dafür Sorge zu tragen, dass du pünktlich zum Dienst erscheinst.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. September 2021 12:58

[Zitat von plattyplus](#)

Industrie-Ruine mitten im Ort, an dem noch alle paar Stunden mal eine Bimmelbahn hält

Laut Abfahrtsmonitor fahren in den nächsten 60 Minuten an dem Bahnhof 8 Züge ab. NWB, RB, RE. Allerdings kein IC und kein ICE. (Wobei der "RE" auch keine Bimmelbahn ist.) Nur so als Anmerkung. 😊

kl.gr. frosch

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. September 2021 13:45

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Laut Abfahrtsmonitor fahren in den nächsten 60 Minuten an dem Bahnhof 8 Züge ab. NWB, RB, RE. Allerdings kein IC und kein ICE. (Wobei der "RE" auch keine Bimmelbahn ist.) Nur so als Anmerkung. 😊

kl.gr. frosch

Und bei uns in der "Großstadt" (über 165.000 EW) sind es - wenn ich mich nicht verzählt habe - in der nächsten Stunde 12 Züge, darunter aber auch ein IC. 😎

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 11. September 2021 11:23

[Zitat von EffiBriest](#)

Und Mimi, wie naiv ist es zu denken, dass Unterricht umgeschmissen, verworfen was auch immer wird, weil du nicht zur Schule kommen kannst.

Hi Effi,

du, glaub mal, nach meinem Ref und Lebensgeschichte bin ich so was von nicht naiv! Zufälligerweise wurde in meinem Ref STÄNDIG unterrichtet verschoben. An Schulen befreundeter Kollegen kommt das auch oft vor. Also in meiner Welt ist das Gang und Gäbe.

Unglaublich, was einem wegen einer FRAGE und VERMUTUNG eines Berufsanfängers unterstellt wird. Hoffentlich werde ich nie so in diesem Job.

Von mir aus kann der Thread übrigens geschlossen werden.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 11. September 2021 11:53

Wenn es in deiner Welt so üblich ist, so ist das schön für dich. Hast du denn auch mal gefragt, warum der Unterricht verschoben wird? Sicher nicht wegen des Bahnstreiks und des Problems nicht zu wissen wie man zur Schule kommt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. September 2021 11:57

Es ist mehr als verwirrend Unterrichtsverschiebungen, um Lehrproben zu ermöglichen, gleichzusetzen mit Unterrichtsverschiebungen wegen angekündigten Bahnstreiks.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. September 2021 12:32

[Zitat von Mimi in BaWue](#)

An Schulen befreundeter Kollegen kommt das auch oft vor. Also in meiner Welt ist das Gang und Gäbe.

"In deiner Welt" mag das üblich sein. Aber glaub' mir: Gang und Gäbe ist das an den meisten Schulen sicherlich nicht! Das hast du den Beiträgen auf den vier Seiten, die dieser Thread nun schon lang ist, sicherlich entnommen.

Wie ich bereits schrieb: Von einer Freundin weiß ich, dass es an ihrer Schule auch unproblematisch ist, wenn die KuK mal (!) Stunden tauschen, aber der Regelfall ist sowas ganz sicher nicht. Auch an meiner Schule werden ab und zu mal Stunden von den Vertretungsplaner*innen getauscht oder ausfallen lassen, aber höchstwahrscheinlich nicht wegen eines angekündigten Bahnstreiks.

Beitrag von „Friesin“ vom 11. September 2021 16:32

[Zitat von Mimi in BaWue](#)

Unglaublich, was einem wegen einer FRAGE und VERMUTUNG eines Berufsanfängers unterstellt wird. Hoffentlich werde ich nie so in diesem Job.

warum denn so empfindlich? Und so verallgemeinernd?